

# Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

spielsweise mit dieser „Zukunft“ und so steht es — Iast non least — mit den „Pädagogische Blätter“. Wollten wir, wir könnten viel. Die „Zukunft“ ist Organ der katholischen Jünglingsvereine und hat in Hochw. Hr. Pfr. F. Meyer einen hingebungsvollen Redaktor gefunden, der mit den jungen Leuten zu reden und ihren Gesichtskreis zu erweitern versteht. Er hat auch einen tüchtigen Stab von Mitarbeitern, die wissen, was junge Leute brauchen. So ein Pater Joseph Staub, Pfarrhelfer Wipfli, Bibliothekar Dr. Föh, Prof. Müller u. a. Sehe man einmal nur die Gliederung eines Jahrganges an: 1) Gedichte und Sprüche. 2) Erzählendes. 3) Belehrendes. 4) Biographisches. 5) Geschichte u. Völkerkunde, Naturwissenschaft und Technik. 6) Kurze Züge. 7) Szenen und Vorträge. 8) Für das Vereinsleben. Nebenbei finden wir nach und nach immer mehr und immer zeitgemäßere Illustrationen, der Neuzeit und ihrem religiös-positiven Leben entnommen. Es ist zu hoffen, daß die katholischen Jünglingsvereine sich ihres Organes erinnern, und daß die, so da deren Ratgeber sind, unsere Jünglinge auf ihr Vereinsorgan aufmerksam machen. Ein gutes Mahnwort bewirkt oft viel.

**Mariengröße.** 12 Hefte. Fr. 2. 50 per Jahr. 384 Seiten stark. Sie treten demnächst in den 9. Jahrgang und sind eine eigentliche religiöse Volkschrift. Eine Zeitschrift für Frauen und Töchter an Winterabenden oder in einem freien Stündchen. Redaktor Hagen vom „Wächter“ bringt Leben und Wärme, Abwechslung und Reichhaltigkeit in das Blatt, wie man sich das von ihm gewohnt ist. Als regelmäßige Mitarbeiter finden wir eine ganze Reihe hierfür sehr geeigneter Stiftsherren von Einsiedeln. Die Zeitschrift hat einen guten Ruf im katholischen Landvolke und hat ihn wirklich verdient.

**Der Kindergarten** — alle 14 Tage. Preis Fr. 1. 50. 200 Seiten stark. Prof. P. Urban Bigger hat eine Ader, für Kinder zu schreiben. Das muß man dem gestrengen Herrn neidlos lassen. Und noch etwas, er weiß die Mitarbeiter zu suchen und zu finden, die für den Abonnementspreis passen. Der 3. Jahrgang hebt mit 1. Januar an. Der „Kindergarten“ ist gut angeschrieben bei unserer Jugend, hat aber schwer aufzukommen bei dem vielen Allerlei, das heute der Jugend geboten wird. Auch er sei den Lesern unseres Organes warm empfohlen; wer einen Jahrgang durchmustert, wird ihm das Zeugnis gewissenhaftester Redaktion nicht versagen können.

**Einsiedler Marien-Kalender.** 40 Rappen. Eine Volkschrift in unverfälschtem Sinne, billig und gut.

Wir schließen ab. Der Leser übersehe uns nach acht Jahren diesen „Blickgang“, er ist ein Akt pflichtschuldiger Courtoisie, aber auch ein Akt des Verdienstes; denn alle angetönten literarischen Leistungen stehen im Dienste derselben Idee, wie unser Vereinsorgan: im Dienste der Vertiefung und Verallgemeinerung katholischen Denkens und Empfindens unter den Schweizerischen Katholiken.

Cl. Frei.

## Pädagogische Nachrichten.

**Freiburg.** An der Universität Freiburg studieren seit einiger Zeit Lehrschwwestern von Menzingen. Sie beabsichtigen, in Freiburg ein Mädchen-gymnasium zu errichten und ein Konvikt für Damen, die an der Universität studieren.

**Graubünden.** Von der eidgen. Schulsubvention erhalten gemäß Großratsbeschluß: 50 Fr. 53 Gemeinden, von 50—100 Fr. 61 Gemeinden, von 100—200 Fr. 58 Gemeinden, von 200—300 Fr. 17 Gemeinden, von 300 bis 400 Fr. 16 Gemeinden, die übrigen mehr als 400 Fr.

# I. Die schweizerischen Erziehungs- und Pflegeanstalten für Geisteschwache.

Bestand am 1. Februar 1903. Zusammengefaßt von C. Auer in Schwanden, Kt. Glarus.

Nr.	Anstalten	Gründungs- jahr	Zahl der Zöglinge seit der Eröffnung			Zahl der Zöglinge im Februar 1903										aufam.
			männl.	weibl.	Zusam- men	Geschlecht		Konfession			Gebrechene					
						männl.	weibl.	evangel.	kathol.	andere Konf.	bild- ungs- los.	bild- ungs- schw.	tand- stüm- me	erheb- liche	—	
1	Zürich-Hottingen	1849	29	240	269	—	19	17	2	—	19	—	—	—	19	
2	Zur Hoffnung in Basel	1857	137	71	208	14	10	23	1	—	24	—	—	—	24	
3	Weissenheim in Bern	1868	132	64	196	13	21	33	1	—	31	—	—	—	34	
4	Bühl bei Wädenswil	1870	230	274	504	24	28	52	—	—	36	16	—	—	52	
5	Asile de l'Espérance à Etoy, Vaud	1872	127	105	232	32	46	77	1	—	60	18	—	—	78	
6	Schloß Regensberg, Kt. Zürich	1883	304	69	373	48	26	74	—	—	74	—	—	—	74	
7	St. Joseph in Bremgarten	1889 Mai	306	247	553	122	99	27	189	5	81	62	55	21	221	
8	Schloß Viberstein bei Narau	1889 Oktober	92	75	167	31	26	50	7	—	57	—	—	—	57	
9	Friedheim in Weinfelden	1892	35	21	56	11	7	17	1	—	18	—	—	—	18	
10	Kriegkotten, Kt. Solothurn	1894 1. Okt.	76	56	132	43	23	28	38	—	66	—	—	—	66	
11	Zur Mariahalde in Erlenbach, Kt. Zürich	1894 22. Okt.	12	24	36	6	14	20	—	—	19	1	—	—	20	
12	Mauren, Kt. Thurgau	1895	45	49	94	20	23	39	4	—	43	—	—	—	43	
13	Zur Hoffnung in Bern	1896	5	10	15	3	5	8	—	—	5	3	—	—	8	
14	Kienberg bei Gelterkinden, Baselland	1899 Januar	12	10	22	8	7	15	—	—	13	1	1	—	15	
15	Mafans bei Chur	1899 7. Nov.	22	29	51	13	15	23	5	—	28	—	—	—	28	
16	Asyl Schuz in Walzenhausen, Aargau	1900 1. Mai	12	14	26	11	10	11	10	—	—	16	3	2	21	
17	Le Foyer, a Vernand près Lausanne	1900 14. Sept.	11	2	13	11	2	9	4	—	10	3	—	—	13	
18	Beitälzheim in Pfäfers, Kt. Zürich	1900 4. Nov.	13	12	25	11	11	20	2	—	22	—	—	—	22	
19	Pension Hofgarten in Regensberg (Zg.)	1901	6	—	6	6	—	5	1	—	6	—	—	—	6	
20	Heim für schwachsinige Kinder in Stein, Kt. St. Gallen	1902 Mai	3	4	7	3	2	5	—	—	5	—	—	—	5	
21	St. Johann in Neu St. Johann (St. Gall.)	1902 1. Juni	17	20	37	17	20	2	35	—	37	—	—	—	37	
22	Anstalt Seedorf bei Freiburg	1902 1. Nov.	4	2	6	4	2	—	6	—	6	—	—	—	6	
Zusammen <sup>3)</sup> :			1630	1398	3028	451	416	555	307	5	663	120	59	25	867	

1) Und 2) Blinde. — 2) Le Foyer, Institution romand pour enfants aveugles-idiots; Anstalt für blinde Geisteschwache. — 3) Weitere 91 schwachsinige Kinder sind in folgenden Anstalten verorgt: 49 in der Schweiz, Anstalt für Epileptische in Zürich, 28 in der bernischen Anstalt für Epileptische Bethesda in Eichugg b. Erlach, 14 in der it. gallischen Waisenerziehungsanstalt St. Adalheim bei Lütisburg. Die Gesamtzahl beträgt somit 958.

## II. Nachhilfeklaffen für schwachbegabte Schüler.

### a) Kanton Appenzell Auzerrhoden.

	Gründungs- jahr.	Klassen	Lehrer	Total	Schüler			
					Geschlecht		Konfession	
					Knab.	Mädch.	ref.	kath.
1. Speicher-Dorf . . . . .	1890	1	1	6	4	2	5	1
2. Trogen-Dorf . . . . .	1896	1	1	11	5	6	10	1
3. Trogen-Bach . . . . .	1899	1	1	8	3	5	7	1
4. Trogen-Hüttschwendi . . . . .	1899	1	1	10	6	4	9	1
5. Hundwil-Aeschen . . . . .	1900	1	1	8	2	6	7	1
6. Hundwil-Mitledi . . . . .	1900	1	1	5	3	2	5	—
7. Hundwil-Dorf . . . . .	1901	1	1	3	2	1	2	1
8. Waldstatt . . . . .	1901	1	1	10	7	3	10	—
9. Bühler . . . . .	1901	1	1	10	6	4	10	—
10. Schwellbrunn-Dorf . . . . .	1902	1	1	7	5	2	7	—
11. Schwellbrunn-Sägenbach	1902	1	1	7	3	4	6	1
12. Schwellbrunn-Risi . . . . .	1902	1	1	6	6	—	6	—
13. Gais-Dorf . . . . .	1902	1	1	7	4	3	6	1
14. Wolfhalden-Dorf . . . . .	1902	1	1	4	3	1	4	—
		14	14	102	59	43	94	8

Der zur Gründung und Unterstützung von Nachhilfeklaffen bestimmte Staatsbeitrag beträgt für das Schuljahr 1903/4 Fr. 2000.

### b) Kanton St. Gallen.

Im Sommersemester 1902 bestanden an 22 Schulen Nachhilfeklaffen, in denen während 1775 Stunden 216 schwachen Schülern besonderer Unterricht erteilt wurde. Die Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen leistete hiefür einen Staatsbeitrag von Fr. 1329, nämlich 75 Rp. per Stunde, unter der Bedingung, daß die Gemeinden noch mindestens 25 Rp. hinzulegen.

**Maadt. Lehrerbefoldungen.** Die Regierung beantragt die Erhöhung der Lehrerbefoldungen von 1400 auf 1600 Fr. mit Alterszulagen von 100 Fr. nach je 3 Dienstjahren bis zum Maximum von 2100 Fr. nach 15 Dienstjahren und Erhöhung des Minimums für die Lehrerinnen von 900 auf 1200 Fr. und 60 Fr. Zulage nach je 3 Dienstjahren bis zum Maximum von 1500 Fr. nach 15 Dienstjahren.

Die Forderungen der Lehrer und Lehrerinnen waren noch etwas weiter gegangen. Die Mehrausgabe beträgt jährlich 293,000 Fr., wovon 168,000 Fr. aus der eidgen. Schulsubvention fließen sollen.

Für 1903 sollen den Gemeinden zu Schulhausbauten Fr. 170,000 verabfolgt werden.

### III. Die schweizerischen Spezialklassen für schwach- befähigte Kinder.

Bestand am 1. Februar 1903.

Zusammengestellt von H. Graf, Lehrer in Zürich V.

Ort	Gründungs- jahr	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrkräfte		Total	Schüler		Konfession	
			männl.	weibl.		knab.	Mädch.	ref.	kath.
1. Basel . . .	1888	8	—	8	174	79	95	106	68
2. Zürich . . .	1889	12	4	8	272	150	122	181	91
3. St. Gallen . .	1890	3	2 <sup>1)</sup>	2	74	37	37	36	38
4. Bern . . .	1892	5	—	5	86	52	34	79	7
5. Winterthur . .	1893	2	2	—	31	19	12	24	7
6. Schaffhausen	1893	1	1 <sup>2)</sup>	1	25	15	10	16	9
7. Serrisau . . .	1893	1	—	1	21	11	10	17	4
8. Chur . . .	1894 (1881)	1	—	1	12	5	7	8	4
9. Burgdorf . . .	1894	2	—	2	49	21	28	48	1
10. Richterswil . .	1895	1	1	—	28	15	13	21	7
11. Lausanne . . .	1896	1	—	1	17	7	10	17	—
12. Genf . . .	1898	9	—	9	165	77	88	?	?
13. Luzern . . .	1899	2	1	1	61	43	18	7	54
14. Thun . . .	1899	1	—	1	18	6	12	18	—
15. Freiburg . . .	1900	1	—	1	25	18	7	—	25
16. Langnau . . .	1901	1	—	1	14	6	8	14	—
17. Steffisburg . .	1902	1	—	1	14	6	8	14	—
18. Rütli (Kt. Zch.)	1902	1	1	—	10	4	6	10	—
<b>Zusammen:</b>		<b>53</b>	<b>12</b>	<b>43</b>	<b>1096</b>	<b>571</b>	<b>525</b>		

1) 1 Hilfslehrer. — 2) 1 Hilfslehrer.

In Korschach, Solothurn, Löß und Wald (Kt. Zürich) sind im Mai 1903 4 Spezialklassen neu errichtet worden.

**Zug.** An der nächsten kant. Lehrerkonferenz, Mittwoch, den 18. November, in Zug gelangen zur Verhandlung: 1. Wahl und Behandlung der Gedichte in der Primar- und Sekundarschule; 2. die Verwendung der Schulsubvention im Kanton Zug und eventuell 3. Diskussion über die Abhaltung eines Zeichnungskurses.

**Thurgau.** Verwendung der Schulsubvention. Der Regierungsrat schlägt dem Großen Rat vor, die Schulsubvention von Fr. 67,880 wie folgt zu verwenden: Beiträge an Schulhausbauten 30,000 Fr., außerordentliche Beiträge an Schulgemeinden 17,000, Unentgeltlichkeit der Lehrmittel 12,800, Alterszulagen an dienstunfähige Lehrer 8000. Die Subvention für 1903 soll ausschließlich zu außerordentlichen Beiträgen an die mit Bauschulden belasteten Schulgemeinden verwendet werden.

— Die großräthliche Spezialkommission beantragt entgegen dem Antrag der Regierung Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule im Kanton.